



Klimakompatibilität Rivora Sammelstiftung

Charakterisierung

Die Rivora Sammelstiftung liegt mit ihrem Anlagevolumen von rund 1.5 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 100 bis 150 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Rivora verfügt über eine Nachhaltigkeitspolitik, die im Dokument Nachhaltigkeit (ESG) im Anlageprozess festgeschrieben ist. Auch der Geschäftsbericht 2020 berichtet über die neuen Nachhaltigkeitsgrundsätze.

Gemäss der Antwort der Rivora (September 2021) auf Anfrage der Klima-Allianz arbeitet die Kasse bei den Kapitalanlagen zum grossen Teil mit Direktmandaten, weniger mit Kollektivanlagen (Fonds).

Die Rivora schliesst via Anwendung der SVVK-Ausschlussempfehlungen einige wenige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus. Zudem sind Unternehmen der Kohleförderung weitgehend ausgeschlossen (s. unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Gemäss ihrer neuen Nachhaltigkeitspolitik berücksichtigt die Rivora die Klimarisiken.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Unter der Nachhaltigkeitspolitik der Rivora sind Unternehmen, die ihren Umsatz direkt mit Kohleförderung generieren, konsequent aus den

direkt gehaltenen Wertschriftenanlagen (Aktien, Obligationen) ausgeschlossen. Bei Kollektivanlagen, die einen kleineren Teil der Kapitalanlagen ausmachen, werden Produkte bevorzugt, die Unternehmen mit mehr als 10% Umsatz aus der Kohleförderung ausschliessen.

Gemäss der erwähnten Mitteilung vom September 2021 setzt die Rivora zudem bei den klimarelevanten Aktien Industrieländer bereits den Fonds CSIF (CH) III Equity World ex CH ESG Blue ein – allerdings in nicht bekanntem Anteil an dieser Anlageklasse. Dieser Fonds investiert gemäss dem MSCI World ESG Leaders Index, der erwiesenermassen die CO2-Intensität um rund einen Drittel im Vergleich zum Marktbenchmark Industrieländer reduziert (siehe z.B. Factsheet der Luzerner Pensionskasse). Zudem sei im Bereich Schwellenländer der Fisher Investments Emerging Market ESG Fund im Einsatz, der auf der umfassenden ESG Philosophy von Fisher mit Detail- Umsetzungsmaßnahmen fundiert. Allerdings ist der Anteil im Portfolio der Rivora ebenfalls nicht bekannt und die erzielte ESG-Qualität sowie die Reduktion der CO2-Intensität im Vergleich zum Markt sind nicht einschätzbar.

Kommentar Klima-Allianz

- Ein Plan zur umfassenden Erhöhung der ESG-Qualität sowie der Senkung der CO2-Intensität der Wertschriftenanlagen ist erkennbar.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Gemäss Mitteilung vom September 2021 ist die Rivora Mitglied im Responsible Shareholder Group (RSG) von Inrate, der Engagement bei schweizerischen Firmen durchführt.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied der Responsible Shareholder Group (RSG) der Inrate AG beteiligt sich die Rivora am direkten gemeinsamen Inrate Engagement. Inrate trifft Vertreter von ausgewählten Unternehmen des Swiss Performance Index (SPI) über einen längeren Zeitraum persönlich, um über die gemeinsam definierten ESG Themen zu diskutieren. Im Jahr 2021 war unter den ESG-Themen insbesondere die Forderung nach dem Reporting der Treihausgasemissionen Scope 3 der Wertschöpfungsketten. In diesem Bereich sind zwei Drittel der Aktien der Rivora investiert.

Die Rivora besitzt keine öffentliche Politik zur ESG-bezogenen Dialogführung (Engagement) mit investierten (fossilen) Unternehmen im Ausland. Allerdings ist nur ein Drittel der Aktien im Ausland investiert.

Die Rivora informiert jedenfalls, dass Fisher Investments, ihr Vermögensverwalter für die Aktien Emerging Markets, unter seiner ESG Philosophy beide Stossrichtungen bei seinen Interaktionen mit Firmen anwendet und öffentlich darüber berichtet: aktueller Engagement Report, Proxy Voting Report. Von Fisher erhalte sie auch Reports zugesandt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Hingegen hat sich die Rivora gemäss der erwähnten Mitteilung vom September 2020 am BAFU-Klimaverträglichkeitstest (PACTA 2020) beteiligt. Weiterhin erhalte sie von ihren Aktienmanagern einen ESG-Report im Quartal und in manchen ESG-Reports der Asset-Manager seien die Kennzahlen zum CO2-Wert enthalten.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss ihrer Mitteilung an die Klima-Allianz vom September 2021 verfolgt die Rivora eine ESG-Strategie, was ebenfalls einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad beinhaltet.

Weiterhin habe sie zwei Responsible-Strategien der von Swisscanto/ZKB im Einsatz, welche Ihre Investitionstätigkeit auf eine Reduktion der CO2-

Emissionen von mind. 4% pro Jahr verpflichten.

Aus Gründen der aktuell schwierigen Quantifizierbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Massnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die Rivora unter ihrer Nachhaltigkeitspolitik bei ihren direkt gehaltenen Immobilien im Falle von Neubauprojekten auf energieeffiziente Bauweisen setzen und bei ihren Bestandsliegenschaften bis 2030 den CO2-Ausstoss weitgehend durch energieeffiziente Sanierungen reduzieren will. Sowohl bei Neubauprojekten sowie beim Ersatz der Wärmeerzeugung in den Bestandsliegenschaften will die Rivora auf erneuerbare Energien oder Fernwärme setzen. Gemäss der erwähnten Mitteilung vom September 2021 ist die Analyse fortgeschritten: 85% der Liegenschaften der Rivora Sammelstiftung verfügen über ein GEAK-Zertifikat – die Verteilung über die GEAK-Klassen ist jedoch unbekannt.

Bei den „Immobilien Ausland“ will die Rivora vor allem Investments tätigen, welche über Ratings gemäss dem globalen ESG- und Klima-Bewertungsstandard GRESB verfügen.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

Mit dem Ausschluss von Kohleproduzenten mit über 10% Umsatz mit Kohle im Teil Direktanlagen bei den Aktien und Obligationen und soweit möglich bei den Kollektivanlagen hat die Rivora einen ersten Schritt zur potenziellen Dekarbonisierung ihrer Investitionen gemacht. Weiterhin setzt sie innerhalb der Aktien Industrieländer bereits einen Fonds ein, welcher eine substantielle Reduktion der CO2-Intensität im Vergleich zum Weltmarkt bewirkt.



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: viel besser

- Zwar hat die Rivora noch keine Resultate in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitspolitik publiziert.
- Mit ihren neuen Grundsätzen zur Nachhaltigkeit und der Anerkennung der Klimarisiken durch ihren ersten Dekarbonisierungsschritt sowie mit ihrer aktiven Aktionärsbeeinflussnahme in der Schweiz hat die Rivora einen ersten guten Schritt zur potenziellen Dekarbonisierung ihrer Investitionen gemacht.
- In der Praxis ist ein Willen erkennbar, eine nachgewiesenermassen wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchzusetzen bzw. in ihrer Selektion von Fonds durchzuführen, und die Umsetzung zu überwachen.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO₂eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO₂eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.
- Für das Investor's Engagement und Stimmrechtsausübung sollte sich die Rivora vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, oder aber – insbesondere für Wertschriften Ausland – nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.
- Sobald fundierte ESG- und CO₂-Daten – oder nachvollziehbare CO₂-Schätzwerte – vorliegen, die eine substantielle, bereits getätigte Paris-kompatible Reduktion der Wertschriftenportfolien aufzeigen, die gegebenenfalls mit ESG- und klimawirksamem Engagement kombiniert wird, und somit ein Dekarbonisierungspfad in Linie mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens gemäss den [Rating-Kriterien](#) erkennbar ist, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf HELLGRÜN wechseln.